

Bedingt zusagende Antwort

Geehrtester Herr!

Sie haben mich durch Ihr Schreiben — ich gestehe es offen — so sehr überrascht, daß ich ungewiß war, ob es mir gestattet sein dürfte, einem Mann, den ich kaum entfernt kenne . . . Die Sprache edler Offenheit jedoch . . . daß Sie mein Vertrauen nicht mißbrauchen werden . . . und . . . erkläre ich Ihnen offen, daß eine gegenseitige Annäherung unmöglich ist, ehe Sie mir Gelegenheit gegeben haben, Sie und Ihre Verhältnisse näher kennen zu lernen. Diese letzteren insbesondere sind mir so unbekannt, daß ich die Pflichten gegen meine teuren Eltern verletzen würde, wenn ich Ihnen die Möglichkeit einer näheren Bekanntschaft in Aussicht stellen wollte . . . Wenn Ihnen also daran gelegen ist . . . so bitte ich Sie mir vor allem die nötigen Mitteilungen zu machen, ohne welche an eine Fortsetzung dieses Briefwechsels nicht gedacht werden kann . . .

Einstweilen zeichne ich mit aller Hochachtung

Kottbus, 12. April 1902.

Ihre ergebene
Rosa Grüneisen

Einladung

Wertester Herr!

Mit Genehmigung meiner Eltern versichere ich Sie, daß es uns ein großes Vergnügen sein wird, den kleinen Kreis unserer häuslichen Eingezogenheit durch einen guten Menschen vergrößert zu sehen. Ich meine stets danke Ihnen für die so schmeichelhafte Darlegung . . . und werde es mir angelegen sein lassen, Ihnen für Ihr freundliches Wohlwollen erkenntlich zu sein.

Kottbus, 20. April 1902.

Mit aller Hochachtung Ihre
Rosa Grüneisen

Liebeserklärung

Meine Teuerste!

Obgleich es noch nicht lange her ist, daß ich mich Ihres Umganges zu erfreuen habe, so . . . mich von Ihren vortrefflichen Eigenschaften vollkommen zu überzeugen und Gefühle in mir zu erwecken, die ich bisher nicht kannte und die in mir rege geworden sind. Ihr anmutiges Wesen machte sogleich einen unauslöschlichen . . . Ja meine Teuerste, offen und aufrichtig gestehe ich es Ihnen, daß ich nur in Ihnen lebe und webe . . .

Ziehen Sie nun meinen Antrag in freundliche Erwägung . . . Fällt er nicht zu meinen Gunsten aus, so wird dies nie meine Empfindungen, wohl aber mein Betragen gegen Sie verändern, weil ich dann in Demut zurücktreten müßte, um einem Würdigeren einen Platz einzuräumen, den ich mit meinen Hoffnungen so gern einnehme und ausfülle.

Möge denn Gott, der die reinste Liebe ist, Ihr Herz mit Liebe gegen mich erfüllen; so möge mir Ihre Zuneigung recht bald in vollem Maße zuteil werden! Wie hochbeglückt wird sich dann fühlen

Kottbus, 20. Mai 1902.

Ihr

Zusagende Antwort

Mein lieber Freund!

Die aufrichtige Sprache . . . hat mich für Sie eingenommen und ich zolle ihr meinen vollen Beifall . . . Ich will Ihnen daher mit gleicher Aufrichtigkeit die Empfindungen meines Herzens mitteilen. Schon bei Ihrem ersten Anblick fühlte ich . . . Ja mein Teurer, ich liebe Sie so zärtlich und innig, als nur ein Mädchen lieben kann.

Möge das Band unserer Herzen sich immer enger und fester schlingen. Möge . . . wirklich den Himmel geben . . . dann wird reich belohnt und glücklich

Kottbus, 23. Mai 1902.

Ihre Sie aufrichtig liebende
Rosa Grüneisen